

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	17 Aller/Örtze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	25,03
Alte Wasserkörper Nr.	17015
Gewässertyp	16 Kiesgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	sehr gut (1)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 15 40 37 6 1 0
Wasserkörper kartiert [%]	99

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Lutter, Lachte, Aschau (mit einigen Nebenbächen)
(DENI_3127-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Südheide und Aschauteiche bei Eschede (DENI_3227-401)

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

In der Lutter leben eine Reihe von Tierarten, die stark von einem kiesigen Charakter des Gewässers abhängig sind. Sandtrieb kann für einige Arten (Flussperlmuschel) gravierende Folgen haben.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Wichtigste Maßnahmen in dem Wasserkörper sind die Herstellung von einer typcharakteristischen Ausprägung der Gewässersohle (kiesgeprägter Tieflandbach bzw. Fluss), der Unterbindung oder Minimierung des Sandeintrages von Agrarflächen über Seitengräben bzw. Nebengewässer. Für die Stauanlagen muss eine Lösung zur Herstellung der Durchgängigkeit für Fische gefunden werden. Falls Staulegung nicht möglich ist, sollten Sohlgleiten oder Umfluter in Erwägung gezogen werden. Die häufig in der Aue begleitenden Fichtenforste sind durch standorttypische Ufer- und Auengehölze zu ersetzen. Die stellenweise noch vorhandenen Ufersicherungen sind zu entfernen um dem Gewässer die Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung zu geben.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17015A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Teilweise begradigt; Uferverbau; Rückstauereffekt durch das Querbauwerk Eldinger Mühle	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
17015A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	prüfen	
17015A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahm en bei weitestgehender Wsp-Neutralität	prüfen	
17015A	Keine Ufergehölze	3	Angrenzende Fichtenforste	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Entfernen der standortfremden Fichten
17015A	Festsubstrat defizitär	3	Kiesstrecken fehlen streckenweise	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Totholzeinbau ist nicht erforderlich (Lutter ist Selbstversorger)
17015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3	Sandtrieb	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

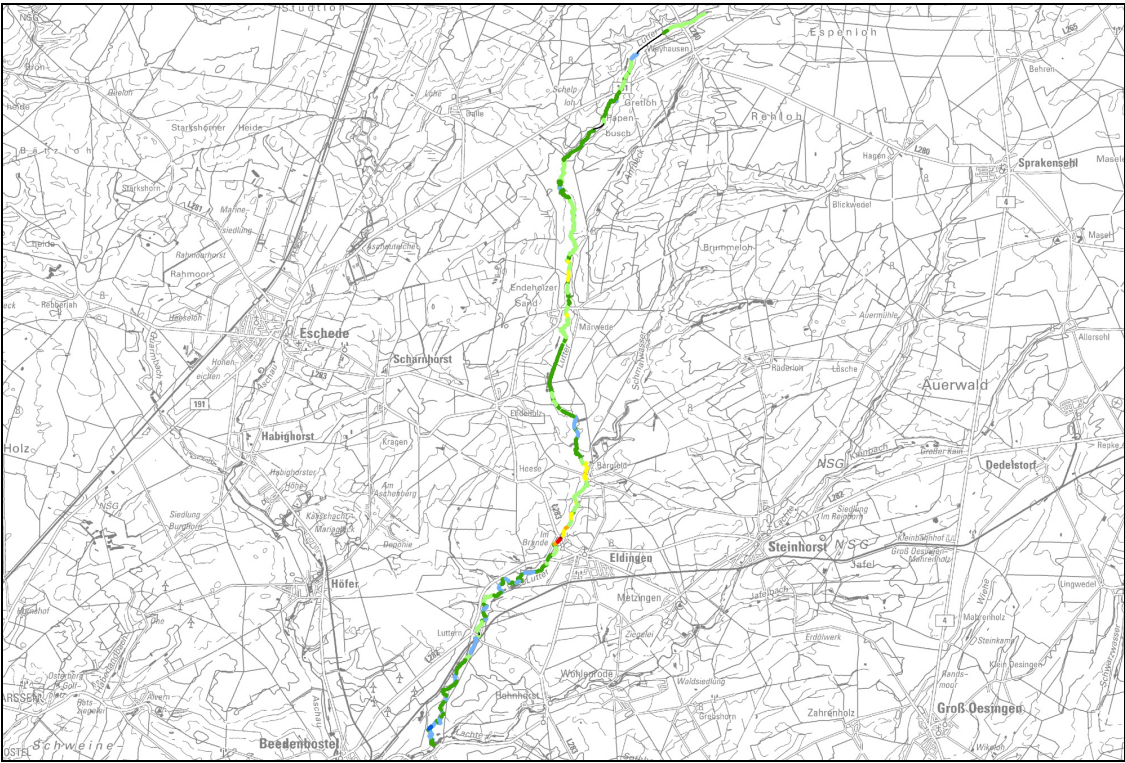
5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17015A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	3		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
17015A	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
17015A	Aue beeinträchtigt	4	Fichtenforste	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	Entfernen der standortfremden Fichten
17015A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Aufstau durch Eldinger Mühle, Stau bei Endeholz	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	
17015A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	prüfen	Prüfen: M 9.1 bis M 9.3 (wegen Wasserkraftnutzung)

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17015A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	prüfen	
17015A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	prüfen	
17015A	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)

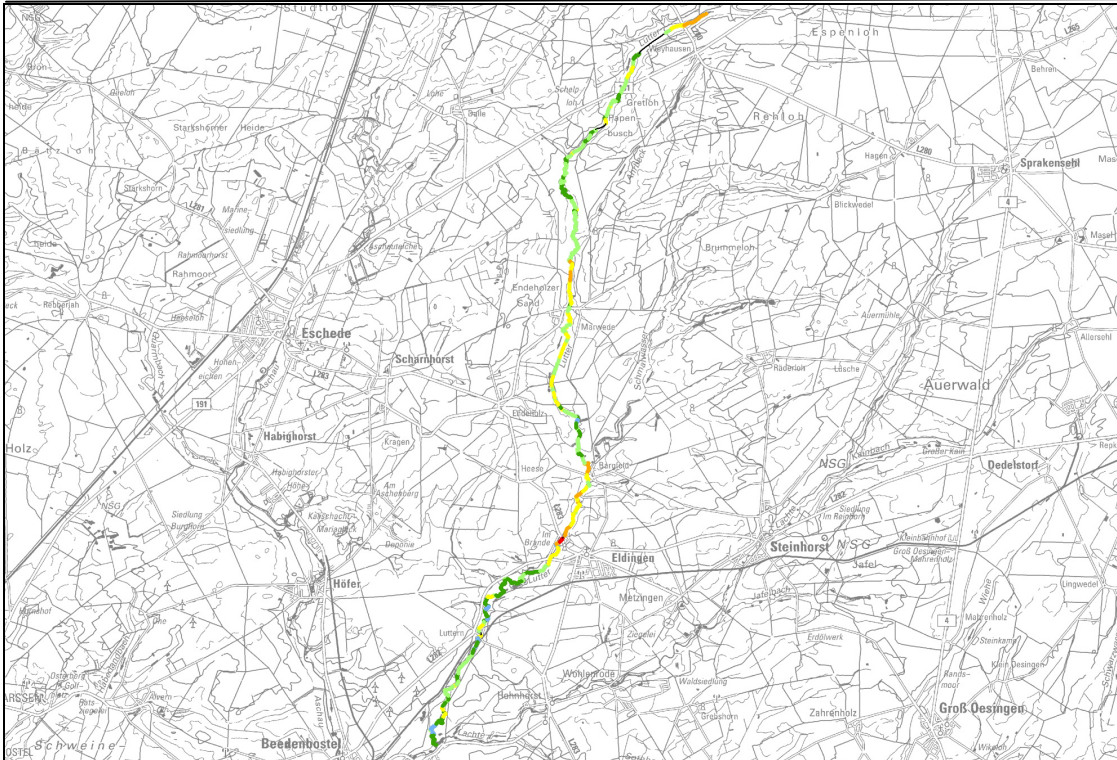


DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,1 km	3,7 km	10,1 km	9,2 km	1,4 km	0,3 km	0,1 km
0 %	15 %	40 %	37 %	6 %	1 %	0 %
Die Gewässerstruktur der Lutter wird zu weiten Teilen als mäßig bis deutlich beeinträchtigt klassifiziert. Die am stärksten veränderten Bereiche befinden sich nördlich von Eldingen und nördlich von Marwede mit der Hauptbelastung im Bereich der oft feinsedimentbelasteten Sohle. Unterhalb von Eldingen und im Oberlauf befinden sich auch einige nur gering veränderte Abschnitte, mit naturnaher Gesamtausprägung auch im Bereich der Sohle.						



(Foto Eggers)

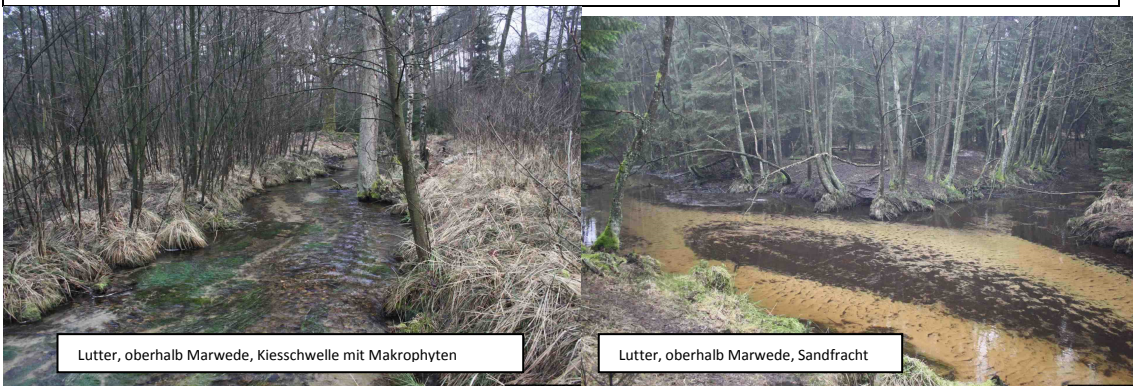
Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,9 km	6,0 km	9,6 km	6,1 km	2,2 km	0,1 km
-	4 %	24 %	39 %	24 %	9 %	0 %

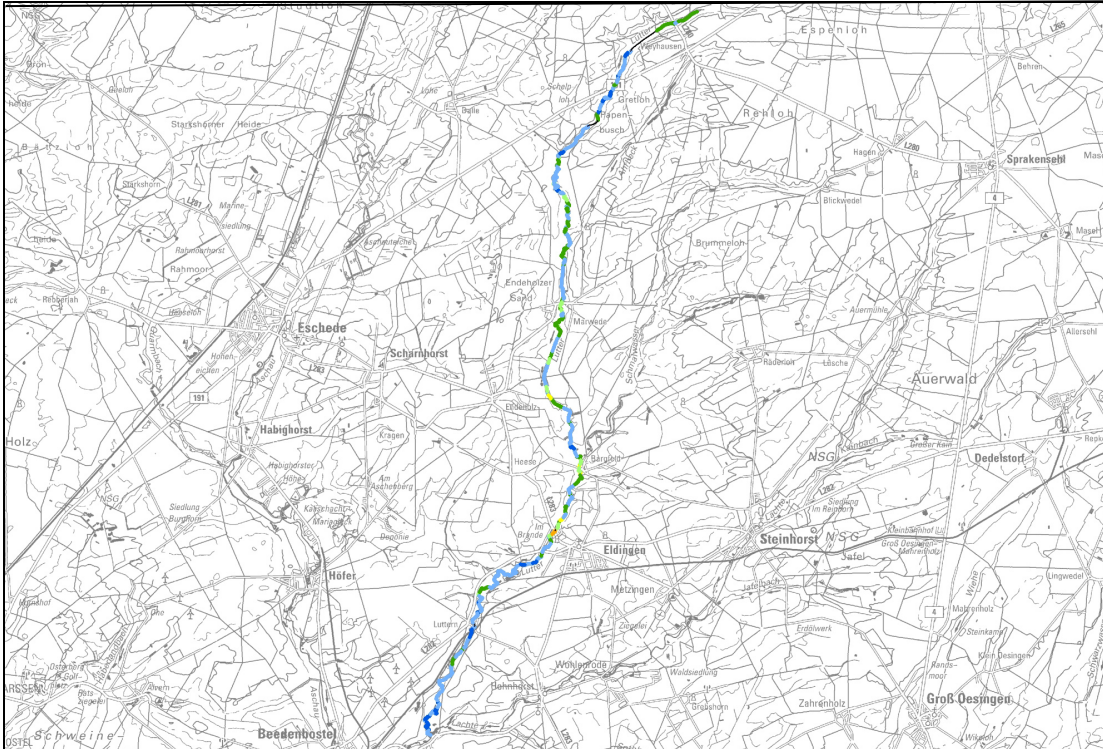
Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Die Besiedlungserfolge in den bisher eingebrachten Kiesabschnitten belegen die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Hierdurch sind weitere Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Lutter, oberhalb Marwede, Kiesschwelle mit Makrophyten

Lutter, oberhalb Marwede, Sandfracht

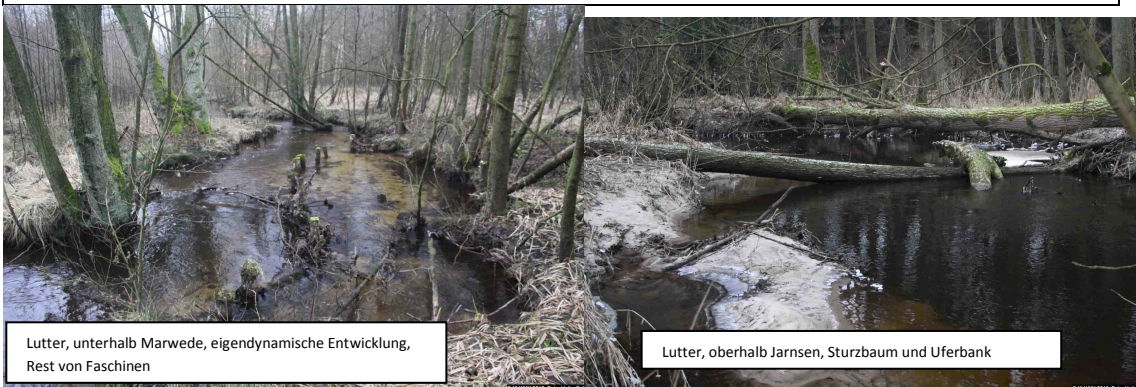
Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
2,8 km	13,6 km	6,5 km	1,4 km	0,4 km	0,1 km	-
11 %	54 %	26 %	6 %	2 %	0 %	-

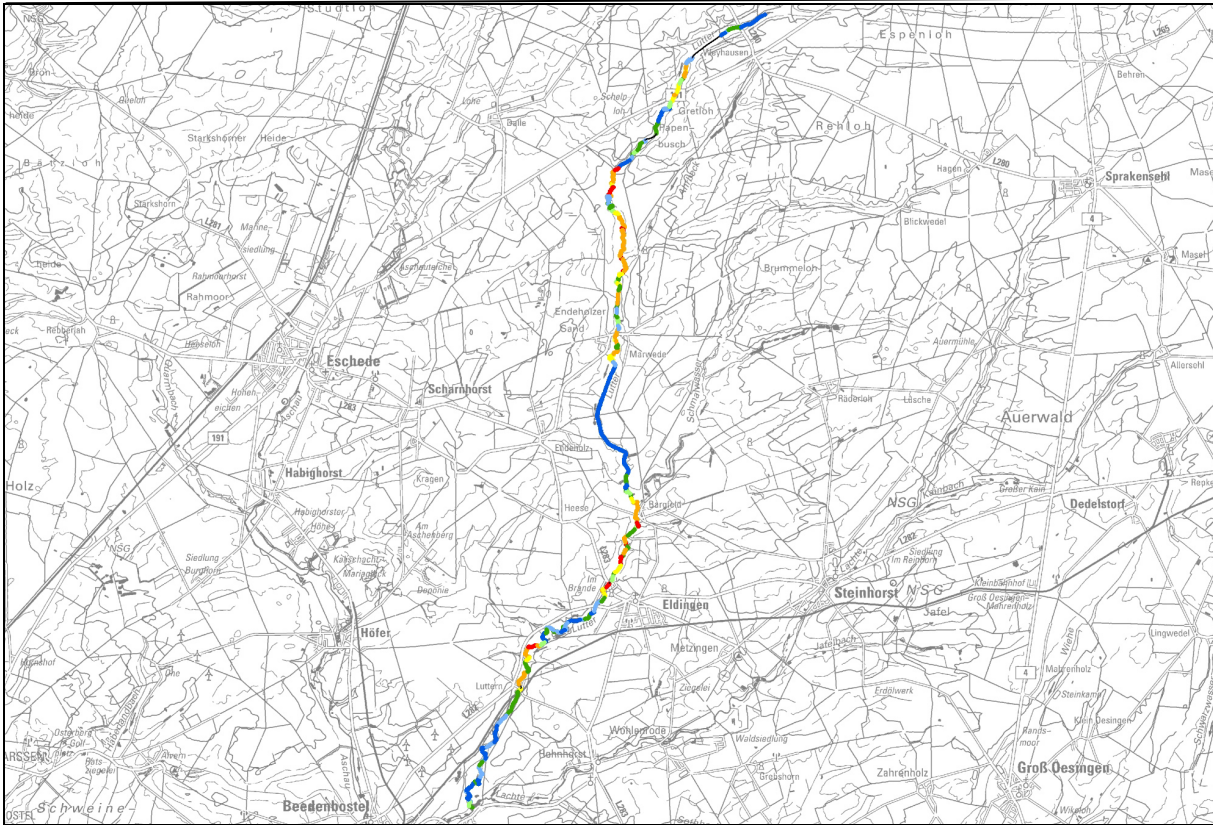
Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Insgesamt zeigt sich bei den Uferstrukturen aber schon ein relativ guter Zustand. Es sind weitere Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Lutter, unterhalb Marwede, eigendynamische Entwicklung, Rest von Faschinen

Lutter, oberhalb Jarnsen, Sturzbaum und Uferbank

Bewertung Gewässerstruktur Land



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
7,6 km	3,3 km	4,5 km	1,3 km	2,0 km	4,8 km	1,4 km
30 %	13 %	18 %	5 %	8 %	19 %	6 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6), wo fehlend, notwendig. Im Bereich der Nadelforsten (z.B. nördlich Marwede) sollten ein ausreichend breiter Korridor aus standorttypischen Laubbäumen entwickelt werden. Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.

